

Beratung und Prävention an Sankt Josef

Unsere Schule bietet unseren Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Beratungsangebot und Präventionskonzept, welches als Übersicht hier dargestellt wird. Schülerinnen und Schüler wie auch Eltern können sich bei Bedarf gerne an die jeweiligen Personen wenden:

- **Berufsorientierung:** Frau Strehlow
- **Inklusion:** Herr Beister und Frau Hennig
- **Schulsozialarbeiter:** Herr Müller-van Heek
- **Lernberatung:** Frau Klann, Frau Nückel
- **Persönliche Beratung (Vertrauenslehrerinnen):** Frau Hartmann und Frau Klann
- **Streitschlichtung:** Frau Blumenthal und Frau Neukirchen
- **Schulseelsorge:** Frau Dies, Frau Marr, Herr Trojansky, Pfarrer Kürbig
- **Suchtprävention:** Frau Flock und Frau Prümm in Zusammenarbeit mit Frau Seiffert (Polizei Bonn)
- **Gewaltprävention:** Frau Nückel
- **Psychologische Beratung:** Herr Kinder (Caritas-Beratungsstelle, Bonn)

Lernberatung

Die Noten der meisten Schülerinnen und Schüler hängen nicht von ihrem Talent oder Fleiß ab, sondern von den Lerntechniken, die sie sich aktiv oder zufällig im Laufe ihrer Schulzeit angeeignet haben. Oftmals erreichen Schülerinnen und Schüler nicht die Leistungen, die sie im Stande wären zu erzielen, weil sie noch nicht die Lerntechniken gefunden haben, die zu ihnen und den zu lernenden Inhalten passen. Es kommt so oftmals zu Misserfolgserlebnissen, die frustrieren und demotivieren. Immer häufiger entwickelt sich daraus eine Prüfungsangst, die zu körperlichen Symptomen wie zum Beispiel Bauch- und Kopfschmerzen oder auch zu Blackouts während einer Prüfung führen kann. Das ist aber gar nicht nötig.

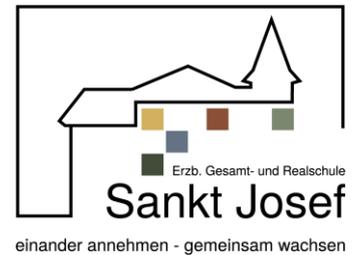
In der Lernberatung schauen wir zusammen, wo die Lernprobleme liegen und welche Lernmethode am besten zu der Person und den Inhalten passt. Diese können in jedem Schuljahr oder für jedes Fach anders sein. Die Schülerinnen und Schüler lernen, die richtige Methode in den unterschiedlichen Lernphasen selbst zu wählen. So kann der Lernprozess verbessert und die Leistungen gesteigert werden. Termine können persönlich mit dem Beratungsteam, in den Pausen oder über Email vereinbart werden.

Systemische Beratung

Nichts ist ohne Kontext – systemisch in der Schule zu arbeiten heißt, das Verhalten und Denken von Schülerinnen und Schülern in Wechselwirkung mit den Menschen in ihrem direkten Umfeld (System) zu sehen. Das sind zunächst die Klasse, die Lehrkräfte und die

SANKT JOSEF

ERZBISCHÖFLICHE INTEGRIERTE GESAMTSCHULE
IM AUFBAU UND ERZBISCHÖFLICHE REALSCHULE
Staatlich genehmigte private Ersatzschule des Erzbistums Köln



Peergroup des Kindes, aber auch dessen Familie. Wir gehen davon aus, dass sich problematische Verhaltensweisen leicht lösen lassen, wenn man der betroffenen Schülerin oder dem Schüler die nötigen Lösungskompetenzen zutraut und mit ihnen Lösungswege erarbeitet. Dann können sie auch in Zukunft auf ihre Ressourcen vertrauen und diese in problematischen Situationen abrufen. Es geht also erstmal nicht um die Probleme und ihre Ursachen, sondern um das Nutzen der schon vorhandenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und ihrer sozialen Systeme für ihre Ziele. Die Beratungen finden auf freiwilliger Basis statt und sind zu jeder Zeit möglich, aber auch zu jeder Zeit beendbar. Die Kinder und Jugendlichen können den Kontakt mit uns persönlich in den Pausen, über Email oder über ihre Lehrkräfte herstellen.

Suchtprävention:

Ziel der Suchtprävention ist es, Schülerinnen und Schüler über die Entstehung von Sucht und über die aus dem Suchtmittelkonsum resultierenden Konsequenzen aufzuklären, und somit vorbeugend tätig zu sein. An unserer Schule findet daher jedes Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem Kommissariat „Vorbeugung“ in Bonn die sogenannte Peer-Education in der Klassenstufe 8 statt. Hier informieren sich Schülerinnen und Schüler untereinander, mit Unterstützung und Input von einer Fachkraft, zu bestimmten legalen und illegalen Drogen und dessen Konsequenzen und Folgen im weiteren Leben. Ebenso wird das Thema Suchtprävention im Biologieunterricht in den Klassenstufen 6 und 9 aufgegriffen.

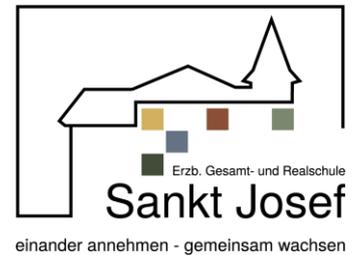
Gewaltprävention – sich in der Schule sicher fühlen:

Da wir unsere Schule als einen angenehmen Lern- und Lebensort gestalten möchten, sind wir überzeugt, dass eine vertrauensvolle Atmosphäre nur durch Toleranz, Respekt und gegenseitige Wertschätzung geschaffen wird. Auch an unserer Schule treten Konflikte auf. Dabei ist uns jedoch wichtig, dass es zum Thema gemacht und „nicht unter den Teppich gekehrt“ wird. Wir wissen, dass frühzeitiges Eingreifen entscheidend ist und, dass sich Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll an die Lehrkräfte wenden können. Wir stehen für einen offenen, fairen und konstruktiven Umgang mit Konflikten. Drei Grundsätze stehen bei unserer Gewaltprävention im Vordergrund: Soziale Kompetenz früh entwickeln und ausbauen, Zivilcourage bei Schülerinnen und Schülern fördern, aktive Mitgestaltung und Lösung bei Konfliktfällen.

Im Rahmen der Klassenleitungsstunden steht der Bereich des Sozialen Lernens im Vordergrund. Durch Übungen und Spiele soll die Klassengemeinschaft gestärkt, kooperatives Verhalten trainiert und konstruktiver Umgang mit Konflikten gefördert werden. Auch der Klassenrat ist eine Methode des Sozialen Lernens. Schülerinnen und Schüler erlernen schrittweise die Kompetenz zum fairen Austausch. Hier hat die Bearbeitung von Konflikten und die Lösung von Problemen einen wichtigen Stellenwert. Der Klassenrat wird durch Kinder und Jugendlichen nach einer Anleitungsphase überwiegend selbstständig und ohne permanentes Eingreifen der Klassenleitung durchgeführt.

SANKT JOSEF

ERZBISCHÖFLICHE INTEGRIERTE GESAMTSCHULE
IM AUFBAU UND ERZBISCHÖFLICHE REALSCHULE
Staatlich genehmigte private Ersatzschule des Erzbistums Köln



Ein weiterer wichtiger Baustein zur Gewaltprävention an unserer Schule ist das Projekt Streitschlichtung. Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Klassenstufe 9 zum Streitschlichter bzw. zur Streitschlichterin ausbilden lassen. Personen, die einen Konflikt haben, können mit diesen dann gemeinsam im Gespräch über mögliche Lösungen des Konflikts beraten.

Streitschlichtung

Streit gehabt? Fast jeder von uns erlebt Streitigkeiten. Im Schulalltag ist es wichtig, wie man einen Streit beendet. Häufig gibt es dabei leider einen Sieger und einen Verlierer, mindestens einer der Streitenden ist hinterher unzufrieden oder traurig. Manchmal sind auch Bedrohungen und Beschimpfungen im Spiel, Angst bleibt manchmal zurück. Streitschlichtung zielt darauf ab, Konflikte zu lösen und ein gutes Bauchgefühl zu schaffen. Neutrale Dritte, also die „Streitschlichter“ der Jahrgangsstufe 9 oder 10, können an der Schule dabei helfen, Konflikte friedlich zu lösen, sodass alle Beteiligten zufrieden sind und sich hinterher wieder in die Augen schauen können. Wie funktioniert das? Ziel ist es, dass die Streitenden in Gegenwart der Streitschlichterinnen und Streitschlichter miteinander reden und sich gegenseitig zuhören, um die Sichtweise des anderen kennenzulernen. Mit der Unterstützung der dazu ausgebildeten „Streitschlichter“ gelingt das. Das bekommt man hin, indem man „in den Schuhen des anderen läuft“. Das ist die Grundlage dafür, dass man am Ende des Gesprächs gemeinsam Lösungen für den Konflikt findet und das „Bauchgefühl“ wieder gut ist. Wo findet man die „Streitschlichter“? Sie sind in jeder Pause im Haus Magdalena (1. Etage) anzutreffen. Dort kann man einfach mal vorbeischauchen. Sie helfen gerne.

Psychologische Beratung

Es gibt Schülerinnen und Schüler, deren Probleme und Sorgen so sind, dass sie durch schulinterne Beratung nicht mehr gelöst werden können. In diesem besonderen Fall ist gegebenenfalls professionelle Hilfe notwendig. Ein Psychologe der Caritas-Beratungsstelle Bonn führt mit den Kindern und Jugendlichen und gegebenenfalls den Eltern ein oder mehrere Gespräche, um Möglichkeiten aufzuzeigen, wie den Betroffenen geholfen werden kann. Dies können Handlungsstrategien sein oder auch ein Hinweis auf weitere professionelle Hilfe.